



Industrie- und Handelskammer für
Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen



Vorausdenken. Vorausgehen.

IHK-Zusammenschluss im Ruhrgebiet: Entscheidungsgrundlage liegt vor – Vollversammlungen stimmen am 1. Juni über Zukunftsmodell ab

Bochum/Essen, 22. April 2026. Die Vorbereitungen für eine mögliche Vereinigung der IHK Mittleres Ruhrgebiet und der IHK zu Essen zur neuen IHK Ruhr erreichen die entscheidende Phase. Nach intensiven Prüfungen, zwei Informationsveranstaltungen sowie der Vorstellung zentraler Zwischenergebnisse liegt nun eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die Mitglieder der Vollversammlungen vor. Am 1. Juni 2026 werden beide Gremien über eine mögliche Vereinigung abstimmen.

Im Mittelpunkt der Überlegungen steht ein klares Zielbild: mehr Stärke nach außen, mehr Nähe zu den Unternehmen vor Ort und mehr Zukunftsfähigkeit in Organisation, Services und Interessenvertretung. Dabei gilt ausdrücklich: Groß bedeutet nicht fern. Eine größere Kammer muss zugleich präserter, ansprechbarer und wirksamer für ihre Mitgliedsunternehmen werden. Das sind die zentralen Ergebnisse der zweiten Informationsveranstaltung, zu der die Vollversammlungen beider Industrie- und Handelskammern am 21. April 2026 in die Jahrhunderthalle Bochum eingeladen waren.

Mehr Leistungen – auch lokal

Die vorgestellten Ergebnisse zeigen, dass eine vereinigte IHK Ruhr ihren Mitgliedsunternehmen unmittelbar ein breiteres Leistungsangebot bieten könnte. Genannt wurden unter anderem zusätzliche Angebote bei Gründung und Nachfolge, eine stärkere Begleitung des gesamten Unternehmenszyklus, mehr Unterstützung im Außenhandel sowie neue Impulse für Mobilität, Innovation und Fachkräftesicherung im gesamten Ruhrgebiet.

Besonders wichtig bleibt dabei die regionale Verankerung. Die neue Kammer soll Leistungen weiterhin lokal erbringen und Unternehmen direkt vor Ort begleiten. Die Regionalbetreuung soll zu diesem Zweck ausgebaut werden. Das wurde in

den bisherigen Beratungen mit den Mitgliedern beider Vollversammlungen ausdrücklich als Erfolgsbedingung benannt.

Mitgliederzufriedenheit als Maßstab

Ein zentrales Element des Zukunftsmodells ist eine noch stärkere Orientierung an den Bedürfnissen der Unternehmen. Vorgesehen sind repräsentative Zufriedenheitsbefragungen, systematisierte Unternehmensbesuche sowie standardisierte Rückmeldungen zu Veranstaltungen und Services. Die Botschaft ist klar: Die Mitgliederzufriedenheit wird zur Währung der IHK Ruhr.

Solides Fundament und wirtschaftlich tragfähig

Auch wirtschaftlich sehen die Prüfer ein tragfähiges Modell. Präsentiert wurden Planungen zu einmaligen Umstellungskosten, laufenden Synergien sowie erwarteten Nettoeinsparungen ab den Folgejahren. Parallel werden weitere Gutachten zur Wirtschaftlichkeit und zur rechtlichen Übergangsarchitektur erstellt.

Zudem wurden das Beitragsmodell, das Betriebsmodell für die IT sowie die organisatorische Grundstruktur als belastbare Basis beschrieben.

Geordneter Übergang zur IHK Ruhr

Für den Fall einer Zustimmung am 1. Juni liegt ein konkreter Fahrplan vor:

- **1. Juni 2026:** Entscheidung der Vollversammlungen über die Vereinigung
- **Juni/Juli 2026:** Prüfung der Unterlagen durch die Rechtsaufsicht und Anhörungsverfahren
- **Dezember 2026:** Gemeinsame Sitzung beider Präsidien zur Vorbereitung der konstituierenden Sitzung der Übergangs-Vollversammlung (inkl. Personalvorschlägen für Hauptgeschäftsführung und Präsidium)
- **1. Januar 2027:** Neuerrichtung der IHK Ruhr per Rechtsverordnung
- **21. Januar 2027:** Konstituierende Sitzung der Übergangs-Vollversammlung, Wahl des/der neuen Präsidenten/Präsidentin, Bestellung der neuen Hauptgeschäftsführung

Zwischenfazit vor der Entscheidung am 1. Juni

Mit den nun vorliegenden Ergebnissen ist deutlich geworden: Eine IHK Ruhr kann die Stimme der Wirtschaft im Ruhrgebiet bündeln, politisch hörbarer machen und

zugleich zusätzliche Leistungen für Unternehmen schaffen. Voraussetzung für den Erfolg bleibt jedoch, dass Größe konsequent mit Nähe, Servicequalität und regionaler Präsenz verbunden wird.

Die anstehende Entscheidung am 1. Juni ist damit weit mehr als eine Strukturfrage. Sie ist eine Richtungsentscheidung darüber, wie wirtschaftliche Selbstverwaltung im zentralen Ruhrgebiet mit der IHK Ruhr künftig organisiert sein soll - schlagkräftiger, flexibler, moderner und nah an den Unternehmen.

Pressekontakte:

IHK zu Essen	IHK Mittleres Ruhrgebiet
<ul style="list-style-type: none">- Steffen Elsebrock- T: 0201 1892206- M: 0160 93149218- steffen.elsebrock@essen.ihk.de	<ul style="list-style-type: none">- Sven Frohwein- T: 0234 9113120- M: 0152 22892825- frohwein@bochum.ihk.de